

Bankenbrief - Ausgabe 2021-142

Das Thema

IWF: Industrieländer tragen starkes Wachstum der Weltwirtschaft

Die Erholung der Weltwirtschaft von der Corona-Krise setzt sich dank eines starken Wachstums in den Industrieländern fort und wird 2022 weiter an Fahrt gewinnen. Die globale Wirtschaft soll in diesem Jahr weiterhin um 6 Prozent wachsen, wie aus einer heute veröffentlichten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) hervorging. Für kommendes Jahr erwartet der IWF ein globales Wachstum von 4,9 Prozent – eine Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte gegenüber der vorigen Prognose vom April. Reiche Länder mit positiv laufenden Impfkampagnen würden die Corona-Krise in diesem Jahr wirtschaftlich besonders gut überwinden, während das Wachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer geringer ausfallen werde, erklärte der IWF. Die Konjunkturaussichten vieler Staaten hingen inzwischen von deren Zugang zu Corona-Impfstoffen ab. Zudem könnten ärmere Länder Arbeitsmarkt und Konjunktur kaum stützen. Die große Wachstumslokomotive der Weltwirtschaft sind die USA, die in diesem Jahr um 7 Prozent wachsen sollen. Die Prognose für das US-Wachstum im nächsten Jahr hob der IWF um 1,4 Prozentpunkte auf nun 4,9 Prozent an. Für die Eurozone sieht der IWF ebenfalls ein stärkeres Wachstum: In diesem Jahr soll die Wirtschaft des Währungsraums um 4,6 Prozent zulegen – 0,2 Prozentpunkte mehr als im April angenommen. Für 2022 soll das Wachstum 4,3 Prozent betragen (plus 0,5 Prozentpunkte). In Deutschland soll sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 weiter um 3,6 Prozent erhöhen. Für nächstes Jahr geht der IWF nun von einem starken Wachstum von 4,1 Prozent aus (plus 0,7 Prozentpunkte). Darüber hinaus erwartet der IWF weltweit kräftiger steigende Verbraucherpreise – diese dürften in den Industriestaaten um durchschnittlich 2,4 Prozent zulegen. Die Zentralbanken sollten aber generell über vorübergehenden Inflationsdruck hinwegsehen und eine Straffung vermeiden, bis mehr Klarheit über die zugrundeliegende Preisdynamik bestehe.

[sueddeutsche.de]

[handelsblatt.com]

[cash.ch]

[boerse-online.de]

[boersennews.de]

Meldungen

Vontobel steigert Gewinn um 50 Prozent

Die Schweizer Privatbank Vontobel hat im ersten Halbjahr 2021 vom florierenden Handel ihrer Kunden mit Derivaten profitiert und ihren Gewinn vor Steuern um 50 Prozent auf 233,4 Millionen Franken (215,5 Millionen Euro) gesteigert. Der verstärkte Einsatz digitaler Plattformen habe zu einem deutlich besseren Aufwand-Ertrags-Verhältnis beigetragen, teilte das Investmenthaus heute mit. "Wir sind uns bewusst, dass der positive Trend des ersten Halbjahres je nach Entwicklung der Märkte nicht linear über das ganze Jahr fortgeschrieben werden kann", ergänzte Konzernchef Zeno Staub.

[nzz.ch]

Britische Aufsicht lockert Regeln für SPACs

Die britische Finanzmarktaufsicht FCA erleichtert die Vorschriften für börsennotierte Firmenmäntel am Finanzplatz London. Die FCA kippte heute die Regel, wonach die Aktien der Special Purpose Acquisition Companies (SPACs) zeitweise vom Handel ausgesetzt werden müssen, sobald sie ein Übernahmeziel ausgemacht haben, das in ihren Börsenmantel schlüpfen soll. Für SPAC-Anleger ist dies in der Regel der Zeitpunkt, wann sie entscheiden, ob sie weiter investieren oder ihre Aktien verkaufen.

[handelsblatt.com]

OeNB präsentiert erste Ergebnisse der Untersuchungen zum digitalen Euro

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hat sich mit einem technischen Team an den Untersuchungen der Notenbanken des Eurosystems zum digitalen Euro beteiligt. Im Mittelpunkt standen dabei Lösungsansätze, die auf vorhandenen zentralen Infrastrukturen des Zahlungsverkehrs basieren, sowie

Bankenbrief

neue, dezentrale Technologien, wie die Notenbank heute mitteilte. Die ersten Ergebnisse deuteten darauf hin, dass es je nach Anforderung mehr als eine technische Möglichkeit gäbe, einen digitalen Euro umzusetzen. Die Erkenntnisse der Voruntersuchung würden nun in das Projekt "Digital Euro" einfließen, das im Juli vom Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossen wurde und in dessen Rahmen in den nächsten zwei Jahren die mögliche Ausgestaltung eines digitalen Euro näher analysiert werden soll.

[boerse.de]

Wachstum von Firmenkrediten im Euroraum verharrt

Die Kreditvergabe von Geschäftsbanken an Firmen in der Eurozone ist im Juni vergleichsweise schwach geblieben. Die Banken reichten im Juni wie bereits im Vormonat 1,9 Prozent mehr Kredite an Unternehmen aus als vor Jahresfrist, wie die EZB heute mitteilte. Zum Jahresstart hatte das Plus noch bei rund 7 Prozent gelegen. An private Haushalte vergaben die Banken im Juni 4 Prozent mehr Darlehen, nach 3,9 Prozent im Mai.

[finanznachrichten.de]

DIW plädiert für staatliche Technologiefonds

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) schlägt milliarden-schwere staatliche Technologiefonds vor, um den digitalen und ökologischen Wandel in der Industrie zu unterstützen. Um einen wirksamen Anstoß zur Transformation in diesem Bereich zu leisten, sollte der Bund dafür schätzungsweise etwa 30 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, hieß es in dem heute veröffentlichten Vorschlag anlässlich der Bundestagswahl im September. Gerade für die Exportnation Deutschland sei eine wettbewerbsstarke, innovative Industrie von zentraler Bedeutung.

[zeit.de]

Tesco Bank schafft Girokonten ab

Die britische Tesco Bank will bis Ende November ihre 213.000 Girokonten schließen. Grund dafür sei, dass die meisten Kunden diese nicht als Hauptkonto nutzten, teilte das zur gleichnamigen Supermarktkette gehörende Geldhaus mit. Die Kunden der Tesco Bank sollen nun angeschrieben und

Bankenbrief

darum gebeten werden, bis zum 30. November ihre Guthaben umzuschichten. Seinen insgesamt fünf Millionen Kunden will das Institut weiterhin Services wie Kreditkarten und Darlehen anbieten.

[standard.co.uk]

Flutkatastrophe: Wegweiser für betroffene Bankkunden



Wie komme ich an Bargeld, wenn meine Bankkarte verloren gegangen ist, und was tue ich, wenn meine Bankunterlagen vernichtet wurden? Zahlreiche private Banken reagieren mit Spenden auf die Notlage in den deutschen Überschwemmungsgebieten und bieten Betroffenen Hilfsstellungen und Sonderprogramme in finanziellen Angelegenheiten. Um schnelle und individuelle Lösungen zu finden, sei es wichtig, dass betroffene Bankkunden – sobald dies die Situation vor Ort wieder zulasse – Kontakt zu ihrem Berater oder ihrer Beraterin aufnehmen, erklärte der Bankenverband heute. Weitere Informationen und Hilfeleistungen der Banken zur Flutkatastrophe lesen Sie hier:

[bankenverband.de]

Die Köpfe

Credit Suisse ernennt Wildermuth zum neuen Risikochef

David Wildermuth wird neuer Risikochef bei der Schweizer Großbank Credit Suisse. Wildermuth werde das Amt spätestens am 1. Februar 2022 übernehmen und in seiner neuen Funktion auch Mitglied der Geschäftsleitung sein, teilte die Bank heute mit. Er war zuletzt stellvertretender Risiko-Chef bei der US-Investmentbank Goldman Sachs. Wildermuth verfüge über 34 Jahre Erfahrung im Bankgeschäft und bringe umfassende Kenntnisse im Risikomanagement sowie der Finanzdienstleistungsbranche mit. Er werde in Zürich tätig sein.

[manager-magazin.de]

Bankenbrief

Wierlacher verlängert bei Thüringer Aufbaubank

Matthias Wierlacher bleibt Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank (TAB). Sein Vertrag sei für weitere fünf Jahre verlängert worden, teilte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee heute in Erfurt mit. Tiefensee ist Verwaltungsratsvorsitzender der Aufbaubank. "Die TAB setzt als das zentrale Förderinstitut des Freistaats den Großteil der Förder-, Kredit- und Beteiligungsprogramme des Landes um", erklärte Tiefensee. Während der Amtszeit von Wierlacher seit 2002 sei die Bilanzsumme der Bank von 1,5 Milliarden Euro auf mehr als 3,5 Milliarden Euro gestiegen, das Eigenkapital habe sich von gut 46 Millionen Euro Ende 2001 auf rund 87 Millionen Euro verdoppelt.

[sueddeutsche.de]

Am Vortag meistgeklickt

So überzeugen Sie im virtuellen Job-Interview

Seit Beginn der Pandemie werden Bewerbungsgespräche fast nur noch in Videoschalten geführt. Wer dabei punkten will, sollte sich gut vorbereiten. Und: Im Gespräch Hände weg vom Gesicht, raten Job-Recruiter Jessica Penkhues und Jolijn Adriaansen. Testen Sie vor jedem Call Ihre Technik und zeigen Sie im Hintergrund ruhig ein paar persönliche Gegenstände. Blickkontakt halten ist ebenfalls wichtig, im Video-Call häufig aber schwierig. Denn dafür muss man direkt in die Kamera schauen und sieht dabei nicht, wie die Gegenüber reagieren. Kommen Sie während des Gesprächs schnell auf den Punkt. Je pointierter Ihre Aussagen, desto wahrhaftiger erscheinen sie. Weitere Tipps für Bewerbungsgespräche lesen Sie hier:

[business-punk.com]

Was morgen wichtig wird

In Frankfurt veröffentlichen die Deutsche Bank und ihre Fondstochter DWS ihre Geschäftsergebnisse für das zweite Quartal 2021. – In Berlin präsentiert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sein Konjunkturbarometer.

Bankenbrief

meter. – In Nürnberg veröffentlicht das Marktforschungsinstitut GfK seinen Konsumklimaindex. – In Karlsruhe verkünden die Strafrichter des Bundesgerichtshofes (BGH) ein erstes höchstrichterliches Urteil zu den "Cum-Ex"-Fällen. – Die britische Großbank Barclays und das spanische Geldhaus Santander legen ihre Ergebnisse für das zweite Vierteljahr vor. – In Washington entscheidet die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) über die Höhe des Leitzinses. – In San José zieht der US-Zahlungsdienstleister PayPal Bilanz zum zweiten Quartal.

Der Nachschlag

Kreativer Teamplayer – mit diesen Hobbys punkten Sie im Lebenslauf

Immer mehr Arbeitgeber legen bei Job-Anwärtern oder -Anwärterinnen neben der fachlichen Eignung Wert auf sogenannte Soft Skills. Studien zufolge sind dabei vor allem Kompetenzen wie Resilienz, Kommunikationsfähigkeit und emotionale Intelligenz gefragt. Wollen Sie diese in Ihrer Bewerbung nachweisen, sollten Sie in Ihrem Lebenslauf Hobbys wie Teamsport, Strategiespiele wie Schach oder kreatives Schreiben erwähnen. Solche Freizeitaktivitäten lassen auf Durchsetzungskraft sowie ein gutes verbales und schriftliches Ausdrucksvermögen schließen. Ehrenämter kommen ebenfalls gut an, genau wie das Organisieren privater Events. Damit beweisen Sie Durchhaltevermögen. Welche Hobbys hingegen nicht in den Lebenslauf gehören, lesen Sie hier:

[manager-magazin.de]